

Heftige Gewitter

Schwere Schäden nach Unwettern in Ostösterreich



Schwere Unwetter haben im Osten Österreichs Montagabend bzw. in der Nacht auf Dienstag zu Vermurungen, Überschwemmungen und großen Schäden in der Landwirtschaft geführt. Neben der Steiermark und Niederösterreich war vor allem das Burgenland von der Unbill der Naturgewalten betroffen. Nach ersten Schätzungen der Österreichischen Hagelversicherung sind diesmal **rund 600 Hektar Weinanbauflächen verwüstet. "Das ist ein Gesamtschaden von 2,5 Millionen Euro," erklärte Generaldirektor Kurt Weinberger.**

Erwischt hat es diesmal vor allem Weinkulturen in den Gemeinden Deutschkreutz, Horitschon und Neckenmarkt. Die Schadensaufnahmen haben laut Weinberger unmittelbar nach Einlangen der Schadensmeldungen begonnen, um eine rasche Entschädigung zu gewährleisten.

2008 schon 11 Millionen Euro Schaden

Im heurigen Jahr belaufen sich die Gesamtschäden durch Hagel im Burgenland laut Versicherung bereits auf rund elf Millionen Euro. Landesweit sind über 80 Prozent der landwirtschaftlichen Flächen gegen Hagel versichert. Betroffene Winzer können ihre Schäden an die Österreichische Hagelversicherung (siehe Infobox) melden.

Burgenland-Bundesstraße gesperrt

Doch nicht nur die Landwirtschaft wurde von den Unwettern in Mitleidenschaft gezogen. So musste zwischen Weppersdorf und St. Martin die B50 (Burgenland-Bundesstraße)

vorübergehend gesperrt werden. Die Zufahrten nach Kobersdorf und Oberpetersdorf seien ebenfalls beeinträchtigt worden, die beiden Gemeinden waren besonders betroffen. Die Hauptstraße im Ortsgebiet von Kobersdorf stand etwa bis zu 70 Zentimeter unter Wasser. Von den Wassermassen wurden auch mehrere geparkte Pkw mitgerissen. Bei den Aufräumarbeiten wurde die Feuerwehr von Baggern unterstützt.

Die ersten Anrufe in der Alarmzentrale Eisenstadt seien kurz nach 17.00 Uhr eingegangen. Die Hilfs- und Aufräumeinsätze dauerten zum Teil auch am späten Abend noch an. So wurde gegen 22.25 Uhr die Feuerwehr Stoob alarmiert, weil sich bei einer Brücke ein Rückstau gebildet hatte.

Wetterbedingt ausrücken mussten Feuerwehren auch in anderen Landesteilen: In Jois (Bezirk Neusiedl am See) hatte der Wind ein Transparent losgerissen. Die Verankerungskette habe laut Feuerwehr vorbeifahrende Fahrzeuge gestreift. In Rechnitz (Bezirk Oberwart) wurde eine Fassade beschädigt, zwischen Wiesen und Bad Sauerbrunn (Bezirk Mattersburg) wurde im Bereich einer Bahnkreuzung Schotter ausgeschwemmt. In Neufeld an der Leitha (Bezirk Eisenstadt-Umgebung) hob der Wasserdruck Kanaldeckel aus ihrer Verankerung.

Hagelgewitter in Judenburg

Im Bezirk Judenburg in der Steiermark ging ein schweres Hagelgewitter nieder, die L 514 musste zwischen Lachtal und Hohegg wegen eines Murenabgangs gesperrt werden. In den Gemeinden Weißkirchen und Oberzeiring wurden zahlreiche Keller überschwemmt und mehrere Bäume von Windböen auf die Straßen geworfen. Im Bezirk Mürzzuschlag musste der Ganzsteintunnel auf der S 6, der Semmeringer Schnellstraße, in Richtung Wien gesperrt werden, weil eine Schlammlawine die Tunneleinfahrt blockierte. Der Verkehr wurde mehrere Stunden lang durch das Ortsgebiet von Mürzzuschlag umgeleitet. Im Bereich Hitzendorf (Bezirk Graz Umgebung) fiel ein Baum auf einen parkenden Pkw, und auch in Graz standen für kurze Zeit wegen der sintflutartigen Regenfälle die Straßen unter Wasser.

Schäden auch in Niederösterreich

In Niederösterreich war nach Angaben der Polizei insbesondere der Raum Wartmannstetten von den Unwettern betroffen. Nicht nur Keller wurden unter Wasser gesetzt, auch auf der S6 kam es zu Behinderungen. Mehrere Feuerwehren mussten nach den massiven Regenfällen zu Ausspump- und Sicherungsarbeiten ausrücken. Die Überschwemmungen richteten laut Polizei erhebliche Sachschäden an.